

Aviva

Herbst 2019



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde des AvivA Verlags,

Ruth Landshoff-Yorck alias Rut Landshoff wurde in den letzten Jahren zunehmend entdeckt – zuletzt durch einen Fotofund von Thomas Blubacher, wunderbare Aktfotos der Autorin, aufgenommen von deren ehemaligem Liebhaber Karl Vollmoeller, die unter anderem in Marbach und in Berlin in Ausstellungen gezeigt wurden. Die Schriftstellerin Ruth Landshoff-Yorck entdecken wir bereits seit 18 Jahren, angefangen mit ihrem Debütroman **»Die Vielen und der Eine«**. Seitdem sind bei uns drei weitere Romane aus dem Nachlass erschienen, ein Band mit Feuilletons aus den Zwanzigern und die Übersetzung ihres auf Englisch geschriebenen »Romans aus dem Widerstand an der Riviera«, **»Sixty to Go«**. Die Erstausgabe des 1932 verfassten Romans **»Die Schatzsucher von Venedig«** kam 2004 im AvivA Verlag heraus, 2013 die Taschenbuchausgabe, die nun in zweiter Auflage erscheint.

Apropos zweite Auflage: Es ist mir ein großes Anliegen, die AvivA-Bücher lieferbar zu halten. Einige Bücher sind auch nach 22 Verlagsjahren noch in der ersten Auflage zu haben, andere erscheinen in Neuauflagen. In dieser Vorschau finden Sie neben Ruth Landshoff-Yorcks Venedig-Roman noch drei weitere sehr lohnenswerte Neuauflagen: Nellie Blys Reisereportage **»Around the World in 72 Days«** – vor 130 Jahren umrundete die amerikanische Undercover-Reporterin in 72 Tagen die Welt, um Jules Vernes Romanhelden Phileas Fogg zu unterbieten –, Victoria Wolffs Ascona-Roman **»Die Welt ist blau«** und Susanne Beyers **Palucca-Biografie**.



Mitglied im
Freundeskreis der
Kurt Wolff Stiftung
zur Förderung einer
vielfältigen Verlags-
und Literaturszene



BücherFrauen – Das
Netzwerk für Frauen in
der Buchbranche

#verlagegegenrechts

In dem Jahr, in dem Nellie Bly in Rekordzeit die Welt umrundete, wurde die zweite Weltreisende im AvivA-Programm geboren. 30 Jahre später, vor genau 100 Jahren, brach **Alma M. Karlin** zu ihrer acht Jahre dauernden **»Einsamen Weltreise«** auf, die sie von Europa über Südamerika bis nach Asien und Australien führte. Durch ihren Reisebericht, die direkte Fortsetzung ihrer ungewöhnlichen Autobiografie **»Ein Mensch wird«**, wurde sie berühmt.

Ende der 1950er Jahre war auch die britische Schriftstellerin **Shelagh Delaney** ein Star. Die Beatles coverten den Titelsong ihrer »A Taste of Honey«-Verfilmung, Porträts der Schriftstellerin zieren Plattencover der Band The Smiths und Jeanette Winterson bezeichnete sie noch 2010 in ihrem Artikel »My hero: Shelagh Delaney« als »Leuchtturm«. Unsere Neuerscheinung, die kleine Werkausgabe **»A Taste of Honey«**, ist eine Entdeckungsreise ins Manchester der 1950er und beginnenden 1960er Jahre.

Eine Entdeckungsreise durch die Kabarettsszene bietet unsere zweite Neuerscheinung: **Iris Schürmann-Mock** porträtiert auf äußerst anregende und unterhaltensame Art und Weise Kabarettistinnen quer durch das 20. Jahrhundert bis heute – von Marya Delvard über Liesl Karlstadt bis Carolin Kebekus. Überzeugen Sie sich selbst: **»Frauen sind komisch«!**

Anregende Lektürereisen wünscht Ihnen

Britta Jürgs

Wilde Jagd in Venedig

2. Auflage

Auf einer Abendgesellschaft in einem venezianischen Palazzo verquicken sich Ende der 1920er Jahre die Schicksale des amerikanischen Geschwisterpaares Madelin und Jack mit denen einer illustren Partygesellschaft. Ob ein gefeierter Theaterregisseur, extravagante Witwen oder verarmte italienische Aristokraten – alle sind auf der Suche nach ihrem persönlichen Schatz. Der Verlust einer kostbaren Brosche, die in einer hitzigen Verfolgungsjagd gesucht wird, führt Madelin durch die nächtlichen Gassen der Lagunenstadt.

Die Berliner Schriftstellerin und Italienliebhaberin Ruth Landshoff-Yorck lässt in ironisch-frechem Ton durch den unvoreingenommenen Blick der jungen Madelin eine lebendige und gegenwärtige Stadt entdecken, die sie selbst sehr gut kannte.

Aus dem Nachlass herausgegeben und mit einem Nachwort von Walter Fähnders.

»Ruth Landshoff-Yorck hat mit ›Die Schatzsucher von Venedig‹ nicht nur einen rasant erzählten, witzigen und unterhaltsamen Roman geschrieben, sondern ebenso einen, der sehr treffend die Zeit der Weltwirtschaftskrise beleuchtet.«

(Liliane Studer, literaturkritik.de)

»... ein charmant-ironisches Bekenntnis zum Glück.«

(Carsten Würmann, taz)

»›Angenehm versnobt‹ galt ihr erster Roman der zeitgenössischen Kritik – für die analytisch funkelnde Prägnanz dieser Autorin war das schon damals gewaltig untertrieben.«

(Nicole Henneberg, Der Tagesspiegel)



9 783932 338564

**Erscheint
Ende Juni**

Ruth Landshoff-Yorck
Die Schatzsucher von Venedig
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Walter Fähnders
Br., 166 S., m. Abb., 14,- €
WG-Nr. 1-110
978-3-932338-56-4



Ruth Landshoff-Yorck

Ruth Landshoff-Yorck, 1904 in Berlin geboren, entstammte dem jüdischen Bürgertum und war die Nichte des Verlegers Samuel Fischer. Nach Veröffentlichungen in Zeitschriften wie der »Dame« kam ihr erster Roman »Die Vielen und der Eine« 1930 bei Rowohlt heraus. Ihre weiteren Romane konnten in Deutschland nicht mehr vor 1933 erscheinen. 1937 emigrierte sie in die USA und lebte bis zu ihrem Tod 1966 als Publizistin, Übersetzerin und Theaterautorin in New York. Im Aviva Verlag erschienen posthum neben »Die Schatzsucher von Venedig« ihr »Roman einer Tänzerin«, »In den Tiefen der Hölle«, »Sixty to Go« sowie der Feuilletonband »Das Mädchen mit wenig PS«.

Neuaufgabe

Vorhang auf:

Die Muse der Scharfrichter: Marya Delvard (1874–1965)

Die ewige Partnerin: Liesl Karlstadt (1892–1960)

Die Bombe aus der Kulisse: Valeska Gert (1892–1978)

Die exzellente Exilantin: Erika Mann (1905–1969)

Die große Dame auf der Kleinkunsthöhne: Lore Lorentz (1920–1994)

Die skandalöse Diseuse: Helen Vita (1928–2001)

Die bekennende Preußin: Barbara Kuster (*1949)

Die Feministin mit dem freien Geist: Maren Kroymann (*1949)

Die Netzwerkerin aus dem Ruhrgebiet: Gerburg Jahnke (*1955)

Die Überfliegerin mit Bodenhaftung: Carolin Kebekus (*1980)



Valeska Gert

und ein Glossar mit 50 weiteren Künstlerinnen aus 120 Jahren von Lioba Albus bis Anka Zink

Iris Schürmann-Mock



Mit 14 Jahren war der gebürtigen Duisburgerin klar, dass sie Journalistin werden wollte, obwohl ihr alle versicherten, das sei viel zu unsicher. Über ein Studium in Mainz, diverse Jobs bei Zeitungen und Zeitschriften, die Arbeit als Pressesprecherin, unter anderem im Familienministerium, und die Gründung einer Zeitschrift für Kinder- und Jugendmedien – das »Eselsohr« – ist sie dann auch noch Autorin geworden. »Das ist ebenfalls unsicher«, sagt sie, »macht aber mindestens genau so viel Spaß.« In ihrem Wohnort Bornheim zwischen Köln und Bonn schreibt sie erzählende Sachbücher für Erwachsene, gereimte Kindergeschichten und Gedichte für alle. Außerdem macht sie Lesungen mit und ohne Musik, Workshops, literarische Spaziergänge und immer mal was anderes.

www.schuermann-mock.de



Liesl Karlstadt

Kabarett, Kabarett!

NEU!

Lange Zeit schienen Kabarettistinnen nur als Quotenfrauen eine Daseinsberechtigung zu haben: die Eine fürs Soziale im Ensemble der bekannten Kabarettbühnen oder in den Fernsehshows. Nur einmal im Jahr konnten sich die Künstlerinnen vor Anfragen kaum retten, und zwar zum Weltfrauentag am 8. März.

Inzwischen gelingt es den Frauen zunehmend, am Humor-Monopol der Männer zu rütteln. Sie lassen sich auch nicht mehr vorschreiben, was richtiges Kabarett ist und was nicht, sondern glänzen in vielen Bereichen der Kleinkunst: Comedy, Poetry Slam, Tanz, Pantomime, Chanson, Rap und natürlich auch da, wo es um politische Meinungen geht.

Manche dieser Darstellungsformen sind neu, die meisten jedoch hat es schon früher gegeben in der über hundertjährigen Geschichte des Kabarets. Von Anfang an haben Frauen dabei eine prägende Rolle gespielt, ob als Darstellerinnen, Komponistinnen, Texterinnen oder Prinzipalinnen.

Schürmann-Mocks Buch dokumentiert diese Vielfalt anhand typischer Beispiele. In zehn ausführlichen und fünfzig kurzen Porträts werden Frauen vorgestellt, ohne die die Geschichte des Kabarets nicht denkbar wäre. Die meisten von ihnen sind bekannt, doch jede der Frauen, denen ein ausführliches Portraits gewidmet wurde, repräsentiert eine bestimmte Zeit, verkörpert einen besonderen Stil, war oder ist in einem typischen Umfeld aktiv. Die zeitgenössischen Kabarettistinnen hat Iris Schürmann-Mock für diesen Band interviewt.

Ergänzt werden die zehn ausführlichen Porträts durch Kurzporträts mit Lektüreempfehlungen und Medientipps, die als Anregung dienen, sich näher mit diesen spannenden und ungewöhnlichen Künstlerinnen zu beschäftigen.

Iris Schürmann-Mock würdigt in »Frauen sind komisch« auf höchst unterhaltsame wie kundige Art Frauen, die mit ihrem Witz, ihrem Mut und ihrem Eigensinn seit mehr als hundert Jahren beweisen, dass Lachen nicht allein Männersache ist.



Helen Vita



Iris Schürmann-Mock
Frauen sind komisch
Kabarettistinnen im Porträt
Geb., ca. 200 S., m. Abb.,
ca. 20,- €
WG-Nr. 1-961
978-3-932338-76-2

Erscheint
Anfang Sep-
tember 2019

Iris Schürmann-Mock
steht für Lesungen mit
und ohne Musik zur
Verfügung!

Neuerscheinung

»Ich habe nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass Shelagh Delaney zu mindestens fünfzig Prozent daran schuld ist, dass ich schreibe.«

(Morrissey 1986 in einem Interview mit dem New Musical Express)



Einmal habe ich gefragt, ob ich nicht anstatt zu nähen etwas schreiben oder lesen könnte, aber die Antwort war NEIN. Da habe ich mich zum Streik entschlossen und mein Nähzeug niedergelegt.

»Was tust du?«, erkundigte sich die Nonne.

»Nachdenken.«

»Worüber?«

»Über die Leiden des Heiligen Johannes vom Kreuz.«

In ihrem Kopf rumorte es. Sie sagte: »Müßiggang ist aller Laster Anfang«, und zwang mich, mit dem Nähen weiterzumachen. Ich denke, es stimmt, dass Müßiggang aller Laster Anfang ist. Aber schon allein müßige Gedanken sind das und müßige Gedanken können sehr gefährlich werden, wenn man nichts mit ihnen anfängt. Mein Kopf ist vollgestopft mit müßigen Gedanken, die ich gehabt habe, und es scheint keinen Weg zu geben, sie rauszulassen. All das, was da in meinem Kopf steckt, wird bald eine einzige Müllkippe sein und ich weiß von einigen Müllkippen, die zuerst vor sich hin faulten und dann in Flammen aufgingen. Ich bin es überdrüssig, die Bibel lesen zu müssen, wo es nebenan einen Saal voller Bücher gibt, die ich noch nie gelesen habe. Aber so ist es nun einmal. Die Bücher stecken im Gefängnis so wie ich –

(Shelagh Delaney, »Süß singt der Esel«)

Shelagh Delaneys Erzählungen und Stücke erscheinen nun gesammelt in der vollständigen Neu- bzw. Erstübersetzung des Schriftstellers und Übersetzers Tobias Schwartz (»Bloomsbury & Freshwater«), der diese kleine kommentierte Werkausgabe gemeinsam mit dem Anglisten André Schwarck herausgibt. Das Buch bietet erstmals die Möglichkeit, Shelagh Delaney als Klassikerin der modernen britischen Literatur in all ihren Facetten kennenzulernen.

»Sie war wie ein Leuchtturm«

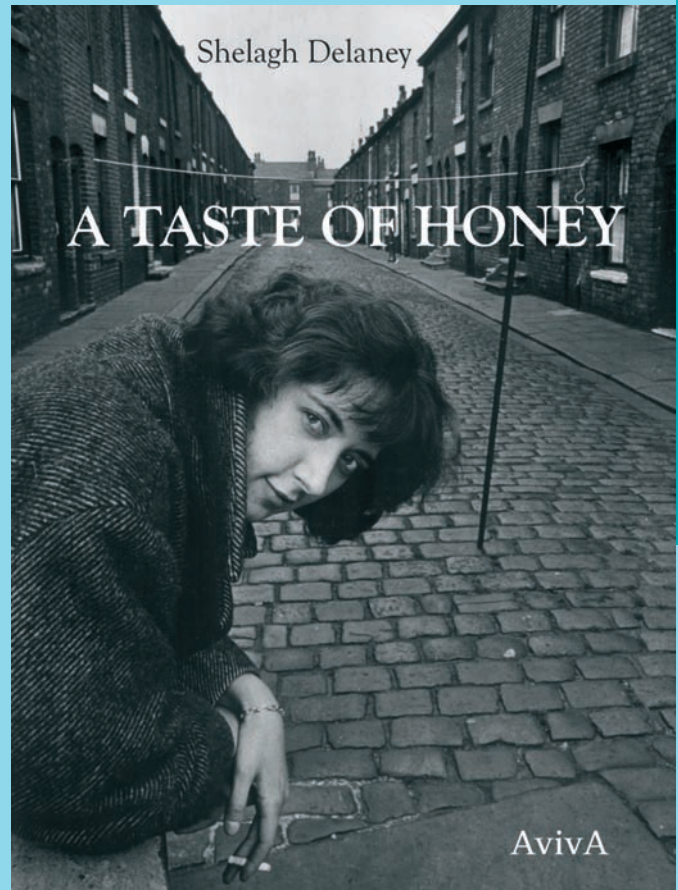
(Jeanette Winterson 2010, The Guardian)

NEU!

Die blutjunge Jo ist schwanger von einem Matrosen, der wieder in See sticht. Sie plant, das Kind gemeinsam mit ihrem homosexuellen Freund Geof aufzuziehen – wären da nicht ihre Mutter, eine launische Alkoholikerin und Gelegenheitsprostituierte, und die schwarze Hautfarbe des Kindsvaters ...

Mit 18 Jahren schreibt Shelagh Delaney (1938–2011) ihr erstes Theaterstück. Es wird ein Welterfolg – und revolutioniert als modernes Sozialdrama die Bühnen. 1958 hat »A Taste of Honey« in London Premiere. Es läuft u.a. am Broadway und wird 1961 verfilmt. Ein zweites Stück namens »The Lion in Love« (1960), das von vermeintlich »kleinen Leuten« in einer großen Industriestadt erzählt, folgt.

Schließlich publiziert die Autorin den in seiner phantastischen Bilderwucht und spröden Schönheit ans Kino der Nouvelle Vague erinnernden Prosa-Band »Sweetly sings the donkey« (1964), der nicht nur in den Kosmos der Erniedrigten und Beleidigten im nordenglischen Arbeitermilieu abtaucht, sondern auch in wundersame, zerbrechliche Kinderwelten. Sie führt uns in ein skurriles Erholungsheim an der stürmischen Küste und lässt uns an einer aberwitzigen Busfahrt teilnehmen. Figuren wie der Außenseiter Tom Riley treten auf, der sein Anderssein mit dem Leben bezahlt, ein junger Minenarbeiter, der ein kurzes Glück als Tänzer findet, sadistische Lehrer, Spione und nicht zuletzt Delaney selbst, die gegen die Vorurteile und Widersprüche ihrer Zeit ankämpft – einer Zeit, die der unseren verblüffend nah ist.



**Erscheint
Anfang Sep-
tember 2019**

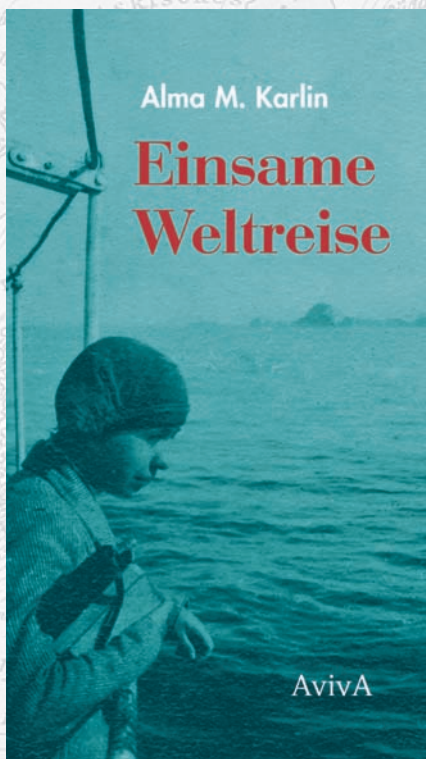
Shelagh Delaney
A Taste of Honey
Hg. von Tobias Schwartz u. André Schwarck,
aus dem Englischen übersetzt
v. Tobias Schwartz
Klappenbroschur, ca. 350 S., ca. 20,- €
WG-Nr. 1-112
978-3-932338-77-9

Shelagh Delaney

Die 1938 in einem Vorort von Manchester geborene Tochter eines Busfahrers ist die einzige Frau unter den »Angry Young Men« der britischen Nachkriegsliteratur – und weit mehr als nur eine feministische Fußnote. Shelagh Delaney verkörpert eine neue, aufstrebende und radikale AutorInnen-Generation und auch den Zorn einer wirtschaftlich und kulturell vernachlässigten Schicht. Sie entwickelt sich zu einer Ikone der Popkultur im Vereinigten Königreich. Den Titelsong der »A Taste of Honey«-Verfilmung coverten die Beatles, Porträts der Schriftstellerin zieren Plattencover der Band The Smiths, deren Sänger Morrissey sie in seinen Songtexten zitiert: »I dreamt about you last night /and I fell out of bed twice.«

So erfolgreich und einflussreich Delaney war, so sehr blieb ihr Anerkennung als ernstzunehmende Schriftstellerin versagt – durch eine konservative, männlich dominierte Kritikerschaft. Die zeitgenössischen Verrisse lesen sich heute als deprimierende Zeugnisse von Sexismus, wie Jeanette Winterson schreibt.

Alma M. Karlin: 100. Jubiläum und 130. Geburtstag



Alma M. Karlin
Einsame Weltreise
Hg. u. m. einem Nach-
wort v. Jerneja Jezernik
Geb., 400 S., 22,- €
WG-Nr. 1-360
978-3-932338-75-5



9 783932 338755

1930/31, auf der Höhe ihres Schriftstellerinnen-
rums, schreibt Alma M. Karlin eine Autobiografie
voller Witz und (Selbst-)Ironie über die ersten 30
Jahre ihres Lebens – zugleich eine kühne, humorvolle
und kritische Betrachtung des beginnenden 20. Jahr-
hunderts bis zum Ende des Ersten Weltkrieges.

»Überzeugend, eindrucksvoll, rührend, komisch,
liest sich toll ...«

(Pieke Biermann, radioeins)

»Karlins Stil gibt einem beim Lesen nicht das Gefühl,
Verstaubtes aus dem letzten Jahrhundert, sondern
hochaktuelle Konflikte so erzählt zu bekommen,
wie man sie eben heute erzählt: mit einer gehörigen
Portion Selbstironie und Witz.«

(Doris Akrap, taz)

»Ein Mensch wird« stimmt einen abenteuerlustig
und welthungrig – es ist ein Reisebuch im besten
Sinne.«

Cornelia Wolter, FAZ

Am 24. November 1919 begibt sich Alma Karlin auf eine ins-
gesamt acht Jahre lange Weltreise. Durch ihre Reiseerlebnis-
bücher, die sie nach ihrer Rückkehr nach Cilli (slowenisch
Celje) verfasste, wird sie zu einer der berühmtesten europä-
ischen Reiseschriftstellerinnen ihrer Zeit. In »Einsame Welt-
reise« beschreibt sie die ersten vier Jahren ihrer Weltum-
rundung. Von Europa aus fährt sie – ihre Schreibmaschine
»Erika« im Gepäck – nach Südamerika, von dort weiter über
Kalifornien und Hawaii nach Japan, dem erklärten Ziel ihrer
Reise, und weiter nach China. Im Gegensatz zu anderen Rei-
senden muss sie sich das Geld für ihre Weltreise als Dolmet-
scherin und Sprachlehrerin unterwegs verdienen und lebt in
einfachen Unterkünften abseits der damals für Europäer übli-
chen Ziele. Ihr ironisch-kritischer Ton und ihr Blick für den All-
tag und die sozialen Gefüge der von ihr besuchten Länder
zeichnen Karlins Reisebuch aus.

»Langes Warten auf Einreisevisa und notorischer Geldman-
gel sind ständige »Begleiter« dieser tour de force. Und doch
gelingen der Autorin immer wieder wunderbar poetische,
einfühlsame Beschreibungen des Gesehenen und Erlebten.«

(Gerhard Kollmer, Wetterauer Zeitung)

»Dass die »Einsame Weltreise« nun 130 Jahre nach Alma M.
Karlins Geburt, 100 Jahre nach dem Beginn ihrer Reise
und 90 Jahre nach der Erstausgabe ungekürzt im Aviva Ver-
lag erschienen ist, halte ich für einen Glücksfall für mich und
für alle zukünftigen Leserinnen und Leser dieses sehr emp-
fehlenswerten Buches.«

(Beate Fischer, Schreiblust-Leselust.de)



**130. Geburtstag
am 12. Oktober
2019**

Alma M. Karlin
Ein Mensch wird
Auf dem Weg
zur Weltreisenden
Erstausgabe, hg. u. m. einem
Nachwort v. Jerneja Jezernik
Geb., 320 S., 20,- €
WG-Nr. 1-951
978-3-932338-69-4



9 783932 338694

Nellie Bly: 130. Jubiläum der Weltumrundung

2. Auflage

Am 14. November 1889, zwei Jahre nach ihrer Undercover-Reportage »Zehn Tage im Irrenhaus«, bricht die Star-Journalistin Nellie Bly zur Weltumrundung in Rekordzeit auf. Ausgerüstet ist die 25-Jährige dabei lediglich mit einem maßgeschneiderten Reisekleid, einem Mantel und einer Handtasche. Ein einziges Mal weicht Nellie Bly von ihrer Route ab, um im französischen Amiens den Romancier Jules Verne zu treffen. Den fiktiven Rekord seines Romanhelden Phileas Fogg wird sie noch um acht Tage unterbieten.

Blys Reise um die Welt in 72 Tagen wird zum journalistischen Coup des Jahres und zum Höhepunkt ihrer Karriere.

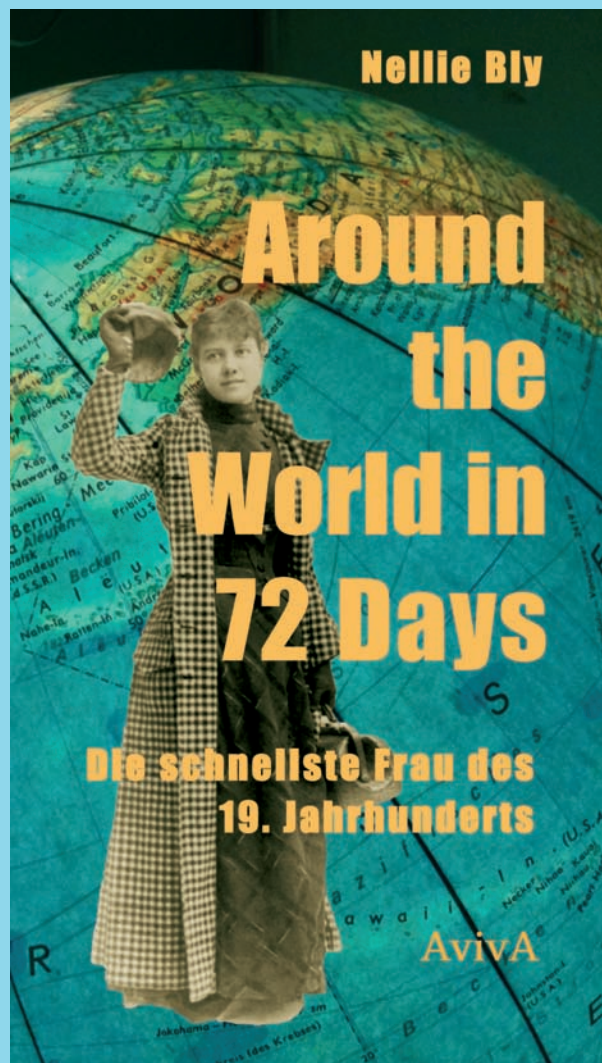
Zweite Auflage der deutschsprachigen Erstausgabe

»Das Buch ist vieles auf einmal: ein Dokument der Anfänge des globalisierten Tourismus, eine amüsante Reisebeschreibung, das Zeugnis einer emanzipierten Frau und mutigen Journalistin.«

(Anne-Dore Krohn, kulturradio)

»Warum sie nicht nur solcher Themen wegen damals zu den bekanntesten Reportern gehörte, erschließt sich schnell: Sie beschreibt ihre Reise detailliert, selbstironisch, lakonisch, in kurzen lebhaften Sätzen.«

(Günther Wessel, Deutschlandradio Kultur)



Neuaufgabe

Erscheint
Ende Juni



9 783932 438557

Nellie Bly
Around the World in 72 Days
Die schnellste Frau des
19. Jahrhunderts

Hg. v. Martin Wagner,
aus dem Englischen
übersetzt v. Josefine Haubold
Geb., 280 S., 22,- €
WG-Nr. 1-360
978-3-932338-55-7



»Diese Reportage von Nellie Bly skizziert die Anfänge der Psychiatrie sehr eindrücklich.«

(DRS 2, Sachbuchtrio)

»(eine) Aufsehen erregende Reportage, die noch heute als ein bedeutendes Zeugnis des investigativen Journalismus gilt.«

(Annerose Kirchner, Ostthüringer Zeitung)

Nellie Bly
Zehn Tage im Irrenhaus
Undercover in der Psychiatrie
Hg., aus dem Englischen übersetzt
u. m. einem Nachwort
v. Martin Wagner
Broschur, 192 S., 16,- €
WG-Nr. 2-539
978-3-932338-62-5



9 783932 338625

Lago Maggiore ...

2. Auflage

Ascona im Sommer 1933. Eine junge Frau und ihr Geliebter verbringen die Sommerfrische in dem »beglückenden Nest« am Lago Maggiore. Inmitten einer bunten Schar von LebenskünstlerInnen geraten die beiden – jeder auf seine Weise – in Versuchung.

1933 emigrierte die jüdische Schriftstellerin und Journalistin Victoria Wolff (1903-1992) mit ihren Kindern in die Schweiz in das legendäre Künstlerdorf am Monte Verità, wo die gebürtige Heilbronnerin sich unter anderem mit Tilla Durieux, Erich Maria Remarque und Ignazio Silone anfreundete.

Ein leichtfüßiger Roman mit vielen Zwischentönen, 1933 als Vorabdruck in der Neuen Zürcher Zeitung erschienen. 1938 folgte »Das weiße Abendkleid« (Neuaufgabe AvivA 2018).

»Die Welt ist blau« der hinreißenden und gerade wieder entdeckten deutsch-jüdischen Exilschriftstellerin Victoria Wolff mutet an wie Kurt Tucholskys »Schloß Gripsholm« im sonnigen Süden.«

(Friederike Albat, Madame)



Kristine von Soden
»Ob die Möwen manchmal an mich denken?«
 Die Vertreibung jüdischer Badegäste an der Ostsee
 Geb., m. über 70 Abb.,
 208 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-556
 978-3-932338-72-4



Erscheint
 Ende Juni



Victoria Wolff
Die Welt ist blau
 Ein Sommer-Roman
 aus Ascona
 Hg. u. m. einem Nachwort
 v. Anke Heimberg
 Broschur, m. historischen
 Fotografien, 224 S., 15,- €
 WG-Nr. 2-111
 978-3-932338-89-2

... und Ostsee

Mit der wachsenden Beliebtheit der Ostseebäder im Wilhelminischen Kaiserreich begann die sukzessive Verdrängung jüdischer Badegäste. »Judenrein!« lautete die Parole an der deutschen Ostseeküste, lange bevor der NS-Staat Wirklichkeit war. Anhand zum Teil unveröffentlichter historischer Quellen, Tagebucheinträgen, Briefen und Reiseberichten zeichnet Kristine von Soden ein facettenreiches Bild jener Zeit und gibt lebendige Einblicke in die Geschichte der Seebäder vom Samland über Usedom, Rügen, Hiddensee und den Darß bis zur mecklenburgischen Ostseeküste.

»Ein wertvolles und zugleich tief beschämendes Stück Bädergeschichte. Hervorragend recherchiert, ergründet und als Reise mit Stationen von Ost nach West aufbereitet.«

(Mecklenburgische & Pommersche Kirchenzeitung)



Kristine von Soden
»Und draußen weht ein fremder Wind ...«
 Über die Meere ins Exil
 Geb., m. über 60 Abb.,
 240 S., 20,- €
 WG-Nr. 1-559
 978-3-932338-85-4



Palucca ...

2. Auflage

»Hier in Dessau waren die Studenten dermaßen außer sich, dass sie die Glasfassade des Bauhausgebäudes hochkletterten und davon abgehalten werden mussten, vom Dach zu springen. Palucca hatte ihnen das Gefühl vermittelt, schwerelos zu sein.«

Gret Palucca (1902–1993) ist eine der Begründerinnen des modernen Tanzes und gleichzeitig Symbolfigur deutsch-deutscher Geschichte – von der Kaiserzeit über das Naziregime bis zum Ende der DDR. Susanne Beyer porträtiert das Umfeld von Palucca als bedeutenden Künstler- und Intellektuellenzirkel des 20. Jahrhunderts – im Umkreis von Kandinsky, Klee und Moholy-Nagy.

»Sehr gut lesbar beschreibt sie den künstlerischen Werdegang der Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin und verortet ihn stets im Zusammenhang politischer und kultureller Entwicklungen.«

(Annette Zerpner, Literaturen)

Erscheint
Ende Juni



Susanne Beyer
Palucca – Die Biografie
Broschur, 432 S.,
52 Abb., 19,- €
WG-Nr. 2-961
978-3-932338-66-3

... und Lessie Sachs



Lessie Sachs
Das launische Gehirn
Lyrik und Kurzprosa
Hg. u. m. einem Nachwort
v. Christiana Puschak u. Jürgen Krämer
Geb., 320 S., 20,- €
WG-Nr. 1-151
978-3-932338-73-1



Neben Reflexionen ihres politischen Engagements während der Revolution 1918/19, Erfahrungen aus der nachfolgenden Zeit im Gefängnis und ihrem Erleben des Exils sind es vor allem scharfsichtige Alltagsbeobachtungen, die Lessie Sachs elegant und pointiert zu Gedichten und Kurzprosa verarbeitet.

Die 1896 in Breslau geborene Schriftstellerin Lessie Sachs ist heute nahezu in Vergessenheit geraten. Ab 1930 veröffentlichte sie Gedichte und Kurzprosa in renommierten Zeitungen wie der Vossischen, dem Neuen Wiener Tagblatt und dem Simplicissimus. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten beendete die Karriere der jüdischen Schriftstellerin in Deutschland. 1937 konnte sie mit Mann und Tochter nach Amerika emigrieren. 1944, zwei Jahre nach ihrem Tod, kam in den USA die Sammlung »Tag- und Nachtgedichte« mit einem Vorwort von Heinrich Mann heraus. Mit diesem Band erscheinen zahlreiche Gedichte und Prosatexte erstmals in Buchform, darunter viele bislang unveröffentlichte aus dem Nachlass.

»Das launische Gehirn« entreißt Lessie Sachs dem Vergessen und birgt wahre Schätze. Bereits Veröffentlichtes findet sich neben bislang Unveröffentlichtem, thematisch und sehr geschickt miteinander kombiniert und mit einem ausführlichen Nachwort versehen, ist der Band ein wahrer Lesegenuss, den man nicht nur einmal lesen wird.«

(Jana Mikota, Virginia)

Unsere VertreterInnen:

Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Ingrid Augenstein
Kemnik GmbH
Postfach 101407
78462 Konstanz
fon 07531/295 76
fax 07531/918 99 49
Ingrid.Augenstein@kemnik.org

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen

Regina Vogel
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
vogel@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein

Christiane Krause
büro indiebook
Bothmerstr. 21
80634 München
Telefon: 089/12 28 47 04
Telefax: 089/12 28 47 05
krause@buero-indiebook.de
www.buero-indiebook.de

Österreich

Anna Güll
Hernalser Hauptstr. 230/10/9
1170 Wien
fon +43/699/19 47 12 37
anna.guell@pimk.at

Schweiz

Andreas Meisel
Hedingerstr. 13
8905 Arni AG
fon +41/(0)56/634 24 28
fax +41/(0)56/634 24 28
andreas.meisel@bluewin.ch

Unsere Auslieferungen:

Auslieferung Deutschland:

LKG mbH Verlagsauslieferung
Frank Waldhelm
An der Südspitze 1-12
04571 Rötha
fon 034206/65-132
fax 034206/65-1743
frank.waldhelm@lkg-service.de
www.lkg-va.de

Auslieferung Österreich:

Medienlogistik Pichler ÖBZ GmbH & Co. KG
IZ NO Süd, Straße 1, Objekt 34
2355 Wiener Neudorf
Österreich
fon 0043/(0)2236/63535-290
fax 0043/(0)2236/63535-243
bestellen@medien-logistik.at
www.medien-logistik.at

Auslieferung Schweiz:

Kaktus Verlagsauslieferung
Räffelstr. 11
8045 Zürich
Schweiz
fon 0041/(0)44 517 82 27
fax 0041/(0)44 517 82 29
auslieferung@kaktus.net
www.kaktus.net

Aviva Verlag

Emdener Str. 33
10551 Berlin
info@aviva-verlag.de
www.aviva-verlag.de
www.facebook.com/aviva.verlag

Britta Jürigs

fon 030/39 73 13 72
fax 030/39 73 13 71

Virginia

Bei uns im Vertrieb:

Virginia

Zeitschrift für Frauenbuchkritik
gegründet 1986

Heft Nr. 65
erscheint Ende Oktober 2019

Format: A4
Umfang: 32 S.
Verpackungseinheit für den Buchhandel:
20 Hefte für 8,- €
Titel-Nr.: 115
Reihen-Nummer: 200

ISSN: 1610-5192

Im Einzelabonnement
nur über den Verlag

Jahresabo: 8,50 € (Inland)
bzw. 12,50 € (Ausland)
Förder-Abo: 15,- €
zwei Ausgaben pro Jahr
inkl. Porto